


## FEHLER UND MÄNGEL BEI ERÖFFNUNG DER NEUEN FOLLOBANEN

© Bane NOR




 **NORWEGEN** König Harald V. eröffnete am 12. Dezember 2022 die Follobanen zwischen Oslo und Ski. Die 22 Kilometer lange und umgerechnet 3,45 Mrd. Euro teure Bahnstrecke ist das größte Infrastrukturprojekt Norwegens in neuerer Zeit. Sie halbiert die Fahrzeit zwischen Oslo und Ski von 22 auf 11 Minuten und verdoppelt gleichzeitig die Kapazität dieser wichtigen Strecke. Ihr Herzstück ist der 20 Kilometer lange Blix-Tunnel. Der zweiröhrige Tunnel ist der längste Eisenbahntunnel Skandinaviens. Nach nur acht Tagen musste der Betrieb jedoch eingestellt werden, nachdem es am 19. Dezember beim Bahnhof Ski in einem Technikgebäude für die Stromversorgung zu einem Brand gekommen war. Vier Tage später brannte es dort erneut. Erste Untersuchungen ergaben, dass die Anlage für den Rückstrom unterdimensioniert war. Zudem erhob die norwegische Bahnbehörde Bane NOR Vorwürfe gegen das Eisenbahnverkehrsunternehmen Vy:

Man habe die Bahn nicht ausreichend testen können, da es nicht möglich gewesen sei, ausreichend Züge für Testfahrten zu bekommen. Vy widersprach dem umgehend. Nachdem Bane NOR den Termin für eine neue Eröffnung angesichts eines zu optimistischen Zeitplans für Fehlerbehebungen und Tests mehrfach verschieben musste, nennt das Unternehmen jetzt kein Datum mehr. (Richard Holtz)

## SUZANNES WORT REICH

### WAS BEDEUTET VÄNTESORG?

 **SCHWEDEN** Neue Begriffe in der Sprache spiegeln wider, was eine Gesellschaft in den vorangegangenen Jahren geprägt hat. Aktuell bräuchten neue Begriffe zweifelsohne Deprimierendes zum Ausdruck – so der schwedische Sprachenrat, denn Corona, der Ukrainekrieg und die Klimakrise waren und sind die beherrschenden Themen. So entstand beispielsweise der Begriff »väntesorg«. Nach Dänemark und Norwegen hat es diese Wortschöpfung jetzt auch in den schwedischen Sprachgebrauch geschafft. »Väntesorg« beschreibt die Trauer angesichts eines drohenden Verlustes, die sogenannte Wartetrauer, eine Art schwebende Trauer, eine Zeit, in der man auf das Eintreten des schlimmen Ereignisses wartet. Die Schwedin Anna Pella hat den Begriff ins Bewusstsein der Schweden gehoben, als sie Ende letzten Jahres ihr Buch mit dem Titel »Väntesorg« veröffentlichte. Darin schreibt sie über ihre Tochter, die mit einer Hirnverletzung geboren wurde, von der die Ärzte annahmen, dass sie sie nicht überleben würde. Heute ist sie




18 Jahre alt, aber ihre Familie lebt mit dem Wissen, dass die Tochter nicht sehr lange leben wird. Auch im Ukrainekrieg müssen sich viele Menschen immer wieder auf das Schlimmste vorbereiten. Während der

Pandemie haben viele ständig in der Angst gelebt, Corona zu bekommen und daran zu sterben. Die No-Future-Generation verspürt eine ohnmächtige und apokalyptische Zukunftsangst. Obwohl »väntesorg« etwas Negatives zum Ausdruck bringt, bewerten Psychologen den Begriff positiv. Er sei hilfreich, die eigenen Gefühle gerade in der Zeit der »Wartetrauer«, der »Wartesorge« auf etwas Schlimmes in Worte fassen zu können.

## NEUERÖFFNUNG IM HOCHLAND

© Erik Van de Perre



 **ISLAND** Unter Reisenden gelten die Kerlingarfjöll noch weitgehend als Geheimtipp. In den letzten Jahren hat sich das ehemalige Sommerskigebiet im westisländischen Hochland allmählich zu einem erstklassigen Ziel für Wanderer und Naturliebhaber gemausert. Ab dem Sommer 2023 bietet das Kerlingarfjöll Mountain Resort beste Bedingungen für eine Erkundung des schroffen Gebirgszuges. Das erste ganzjährig geöffnete Bergresort im isländischen Hochland bietet Kapazitäten für 156 Gäste. Das Übernachtungsangebot reicht von komfortablen Hotelzimmern und Lodges über Glamping bis hin zu stilvollen Hütten mit Schlafsälen. Ergänzt wird die topmoderne Anlage durch ein neues Restaurant und eine künstliche Lagune, die nicht nur Übernachtungsgäste anziehen soll. Getragen wird ein Großteil

der sieben-Millionen-Euro-Investition von Íslenskar heilsulindir, dem zweitgrößten Eigentümer der Mývatn Nature Baths. Wahrzeichen der Kerlingarfjöll sind die farbenfrohen, zackigen, mit kleinen Gletschern übersäten Rhyolithberge. Zu dem 1.488 Meter hohen Gebirgszug gehören außerdem drei große Geothermalgebiete mit unzähligen heißen Quellen und Solfataren. Seit dem Sommer 2020 sind die Kerlingarfjöll Teil eines neu eingerichteten Naturschutzgebietes mit einer Gesamtfläche von 367 Quadratkilometern. (evdp)



## REGAN VEST ÖFFNET WIEDER – ALS MUSEUM

**DÄNEMARK** Auch die Königin hätte im Notfall spartanisch leben müssen, jedoch umgeben von viel klassisch, funktionalem Danish Design. Aber was ist ein »Warme-Bett-Prinzip« in Unterkünften der technischen Mannschaft? Das erfährt man bei 90-minütigen, fest zu buchenden Führungen durch die einst streng geheime Anlage REGAN Vest südlich von Aalborg. Das Museum mit dem Untertitel »Koldkrigsmuseet« lässt Besucher in die für einen Atomangriff ausgelegten Bunker von Regierung und Königsfamilie. Vor oder nach der Tour in die bis zu 60 Meter tief im Kalkgestein verborgenen Räume, Gänge und Kommandozentralen gibt es oberirdisch Vertiefendes. Da ist das im Stil der 1980er eingerichtete Haus des für die ganze Anlage verantwortlichen Technikers, der hier ganz »unauffällig« mit Familie lebte und als Zeitzeuge digital auftritt und ein Neubau mit Ausstellungen zum Bunker sowie über das Leben und Fürchten der Dänen in Zeiten des Kalten Kriegs. Außerdem führen neu angelegte, frei zugängliche Wege durchs Gelände, auf denen man einst bestens getarnte Notausgänge oder Lüftungsschächte entdeckt und so die Ausmaße der Anlage unter sich erfassen kann. Tickets kosten ca. 37 € ohne oder 70 € inkl. Smørrebrød-Stärkung in der mit Baumtapete und Vogelgezwitscher vom Band annehmlich gemachten Bunkerkantine. Ab Ostern soll es Führungen auf Englisch und Deutsch geben, für Erwachsene konzipiert, jedoch für Kinder unter 12 Jahren ungeeignet. Termine werden rechtzeitig auf [www.nordjyskemuseer.dk](http://www.nordjyskemuseer.dk) freigeschaltet. (h/rk)

## FÜR FORTGESCHRITTENE

### ARMES REICHES LAND

**NORWEGEN** Es ist eine besondere Zeit, in der sich innerhalb eines Jahres dreißig der reichsten Männer Norwegens auf den Weg in die Schweiz machen, um dort ein Leben ohne norwegische Steuerabgaben zu genießen. Jeder von ihnen verfügt über ein Vermögen von mindestens einer Milliarde Kronen – umgerechnet gut 100 Millionen Euro – berichtet die norwegische Wirtschaftszeitung »Dagens Næringsliv«. Der wohlhabendste ist der Multimilliardär Kjell Inge Røkke. Er zieht von Oslo ins Tessin. Über seine Aker-Holding ist der 63-Jährige der größte Privatakteur bei dem Geschäft mit norwegischem Öl und Gas, übertroffen nur vom Staatskonzern Equinor. Niemals lief das Geschäft mit norwegischem Öl und Gas besser als im letzten Jahr. Windfall profits nennt solche Gewinne: unverhofft und zufällig. Die Gewinne lassen schwindeln, es geht um mindestens 100 Milliarden Euro mehr jährlich. Norwegen ist aber auch besonders von der neuen Eiszeit mit Russland betroffen. Die Zweiteilung in Ost und West ist wieder da. Norwegen grenzt an Russland, man begegnet sich in der Barentsee. Die Angst vor russischen Spionen wächst. Drohnen sollte man in der Nähe von Ölanlagen besser nicht starten. In so einer Lage wächst der Zusammenhalt. Und so hält sich das Verständnis für die flüchtigen Milliardäre in Grenzen. Sie sollten nach dem Willen der sozialdemokratischen Regierung für ihr Vermögen eine Steuer von 1,1 Prozent zahlen und erhöhte Abgaben für Dividenden. Denn – zweites Paradox: Obwohl sich die Kassen füllen, gibt es auch Verlierer im reichen Land. Für alle Norweger gilt der Markt-

Tilmann Bünz war lange Jahre ARD-Korrespondent für Skandinavien. Er ist Autor der Bücher »Wer die Kälte liebt. Skandinavien für Anfänger« sowie »Wer das Weite sucht. Skandinavien für Fortgeschrittene«.



preis, es gibt keinen Rabatt für den eigenen Strom, für Gas oder Benzin. Alle anderen finden Norwegen sowieso immer schon teuer. Aber jetzt ist wohl der Punkt erreicht, wo auch die Landesbewohner über die Preise stöhnen. Könnte die Regierung da nicht einfach in die Kasse greifen? Aber was in Deutschland möglich ist – Stichwort 200 Milliarden neue Schulden für die Gaspreisbremse – ist in Norwegen undenkbar. Öl- und Gaseinnahmen kommen bis auf einen kleinen Rest auf die hohe Kante – für die Zeit nach dem Öl. Das gilt seit 1995.

Und so ist man gefühlt ziemlich arm dran in einem sehr reichen Land. So arm, dass der Energieminister Terje Aasland den bemerkenswerten Satz in die Welt setzte: »Es gibt Zeiten, in denen es keinen Spaß macht, Geld zu verdienen.«